

Meine
Freundin



Conni

Conni auf dem Reiterhof

Julia Boehme



CARLSEN

»Ich glaube, wir müssen uns keine Sorgen machen, dass Conni große Sehnsucht nach uns bekommt«, schmunzelt Papa.

Stimmt, denkt Conni. Im Moment sehnt sie sich nämlich nur nach einem: einem Urlaub mit lauter Ponys! Hoffentlich fahren sie bald los!

»Wir schreiben dir natürlich«, verspricht Mama. »Sollen wir auch mal anrufen?«

»Ach nö«, Conni schüttelt lässig den Kopf.

»Ich bin ja kein Baby mehr!«

»Wie du willst«, lacht Mama. »Ich gebe dir aber trotzdem unsere neue Handynummer mit. Falls mal was ist.«

Mama läuft ins Esszimmer und schreibt die Telefonnummer schnell auf einen Zettel.

»Und nicht verlieren«, mahnt sie Conni.

»Ist doch klar!« Conni steckt den gefalteten

Zettel hinten in ihre Hosentasche. Die Tasche hat sogar einen Reißverschluss. Wie sollte sie ihn da verlieren?



Während Mama einen großen Picknickkorb für die Fahrt packt, verstauen Papa und Conni alle Sachen im Auto. Jakob hilft auch und sorgt dafür, dass sein Teddy gleich neben ihm

auf der Rückbank sitzt.

Endlich ist es so weit. Conni umarmt ein letztes Mal Kater Mau, bevor Mama ihn zur Nachbarin bringt. Mau verreist nicht gerne – zumindest nicht so weit. Aber ein kurzer Urlaub bei der Nachbarin gefällt ihm schon. Frau Sandulescu liebt Katzen und Mau liebt Frau Sandulescu.



Dann sitzen sie im vollgestopften Wagen. Ein Glück, dass überhaupt noch Mama, Papa, Conni und Jakob ins Auto passen.

»Dann kann's ja wohl losgehen!« Papa lässt den Motor an.

»Abfahrt!«, krakeelt Jakob aus vollem Hals. Conni schaut zum Haus zurück. Obwohl es aussieht wie all die anderen Häuser, ist es doch das schönste in der ganzen Straße, findet Conni.

Zumindest ist es das einzige mit himmelblauen Türen und Fensterrahmen.

»Tschüss, bis bald!«, verabschiedet sie sich leise.

Kaum sind sie um die Ecke gebogen, wird Mama unruhig: »Die Gummistiefel haben wir. Schlafanzüge auch, die Zahnbürsten ... So was Dummes. Ich habe das untrügliche Gefühl, wir haben noch irgendetwas vergessen! Nur was?«

»Macht nichts«, heitert Papa sie auf.